

|                                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  Hochschule für Forstwirtschaft<br>Rottenburg<br><small>Hochschule für Angewandte Wissenschaften</small> | <b>Qualitätssicherung der Lehre</b><br><b>Qualitätsbericht</b><br><b>gemäß QM-System der HFR</b>                                                                                                                                                                                                                                    |
| <b>Datum:</b><br>24.02.2021                                                                                                                                                               | <b>Studiengang:</b> Ressourcenmanagement Wasser (RMW)<br><b>Studiengangleitung:</b> Prof. Dr. Heidi Elisabeth Megerle                                                                                                                                                                                                               |
|                                                                                                                                                                                           | <b>Berichtsjahre:</b> 2021<br><i>Einrichtungsgenehmigung MWK zuerst bis 15. Juli 2011, dann im Rahmen der Erstakkreditierung bis zum 30. September 2015. Akkreditierung (Agentur: ASIIN ) bis 30. September 2022. Interne Akkreditierung bislang noch nicht erfolgt.</i><br><b>Verantwortlich für das Dokument:</b> Studiengang RMW |

## 1 Status quo – Selbsteinschätzung des Studiengangs

Der Studiengang Ressourcenmanagement Wasser wurde im Wintersemester 2009 / 2010 eingerichtet und im Juni 2010 erstmals akkreditiert. Im Nachgang zur Erstakkreditierung wurde aufgrund von Empfehlungen und Auflagen der Akkreditierungskommission die Modul- und Prüfungsstruktur geringfügig überarbeitet. Die Entfristung nach Auflagenerfüllung erfolgte 2011. Im Jahr 2015 wurde der Studiengang erfolgreich re-akkreditiert. Hierbei wurde die Chance genutzt, aufgrund der Empfehlungen der Gutachter sowie der Rückmeldungen der ersten Alumni, die entweder bereits an entsprechenden Stellen berufstätig waren oder aber Masterstudiengänge absolvierten, Anpassungen im Studiengang vorzunehmen. So wurden Seminare, wie z.B. „Sozioökonomische Modellierungen“, die sich als wenig zielführend erwiesen hatten, entfernt, andere Lehrveranstaltungen umbenannt, so dass sie der gängigen Nomenklatur entsprachen (z.B. urbanes Wassermanagement in Siedlungswasserwirtschaft) und ein stärkeres Gewicht auf naturwissenschaftliche und technische Aspekte gelegt, da diese sowohl in der Berufspraxis als auch bei den überwiegend gewählten Masterstudiengängen als erforderlich angesehen wurden (z.B. Mathematik). Ferner wurden in verstärktem Maße geowissenschaftliche Inhalte integriert, die in der ersten StuPo in zu geringem Umfang vertreten waren. Da die Arbeitsbelastung der Studierenden und die ECTS-Punkte nicht verändert wurden, wurden Seminare, bei denen dies als sinnvoll erachtet wurde, zusammengefasst und etwas gekürzt. Dies betraf z.B. Zoologie und Ökologie sowie Naturschutz und Feuchtgebietsmanagement (beide vorher vier SWS, jetzt drei). Durch die Zusammenlegung konnten Synergie-Effekte genutzt und Doppelungen vermieden werden. Auf Wunsch der Studierenden wurde in der neuen StuPo auch auf semesterübergreifende Prüfungen verzichtet.

Der Studiengang befindet sich in einem fortlaufenden Prozess der Weiterentwicklung hinsichtlich der Studienorganisation und der Studieninhalte, wobei beide Optimierungsprozesse im Rahmen der Regelungen für die Neufassungen von Studien- und Prüfungsordnungen (StuPos) und Modulhandbücher betrachtet werden müssen.

Der Studiengang zeichnet sich insgesamt durch anhaltend hohe Bewerberzahlen, gute Kennzahlen für den Studienerfolg (s.u.) und vor allem durch ein gutes Feedback der Studierenden, der Dozent\*innen, der Praktikantenstellen, der Masterstudiengänge wie letztendlich auch der Arbeitgeber\*innen aus.

Der Studiengang sieht sich derzeit in seinen Inhalten gut aufgestellt. Dies eröffnet den Studierenden vielfältige Chancen sowohl auf dem Arbeitsmarkt als auch hinsichtlich der wissenschaftlichen Weiterqualifikation.

Eine optimierte Mischung aus Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz kennzeichnet die Lehrinhalte. Die Verbindungen zu regionalen und überregionalen Partner\*innen in der Praxis sind vielfältig und dauerhaft tragfähig.

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

## 2 Relevante Daten für den Studienerfolg

### 2.1 BewerberInnen

Die Zahl der Bewerber\*innen pro Studienplatz liegt seit Beginn zwischen 2,43 und 5,1 Bewerber\*innen pro Studienplatz. Damit liegt der Studiengang im Ranking der fünf Bachelorstudiengänge der HFR exakt in der Mitte. Die beiden Studiengängen Forst und NAREM weisen eine höhere Zahl an Bewerbungen pro Studienplatz auf, Erneuerbare Energien und Holzwirtschaft niedrigere Werte.

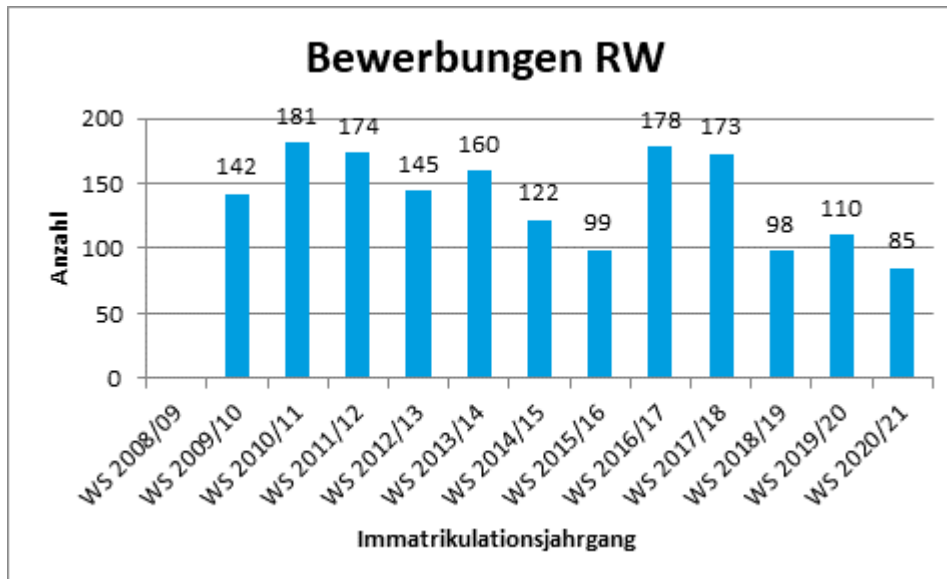


Abb. 1: BewerberInnen für den Studiengang RMW

Die absoluten Bewerberzahlen schwanken seit der Einrichtung des Studienganges zum Wintersemester 2009/2010 zwischen minimal 85 und maximal 181 Bewerbungen. Ein eindeutiges Muster ist im Verlauf nicht zu erkennen. Zwar stiegen die Bewerberzahlen zu Beginn deutlich an, fielen dann jedoch zum Jahr 2015 erheblich ab, was ggf. mit dem zeitgleich erfolgenden deutlichen Anstieg der Bewerber\*innenzahlen für den Studiengang NAREM sowie der in Folge der Re-Akkreditierung stärker technisch und naturwissenschaftlichen Ausrichtung von RMW zusammenhängen könnte. In Gesprächen mit potentiellen Studieninteressierten spielte der Anteil der Naturwissenschaften häufig eine wichtige Rolle. Dennoch stiegen die Bewerber\*innenzahlen in den Folgejahren wieder deutlich an, von 99 Bewerbungen 2015 auf 178 in 2016. Nach zwei Jahren mit hohen Bewerber\*innenzahlen fielen die Bewerbungen 2018 auf den bislang niedrigsten Wert mit 98, stiegen jedoch 2019 wieder auf 110 an, um 2020 auf den bislang tiefsten Wert mit 85 zu fallen (siehe Abbildung 1). Die aktuelle Entwicklung kann mit der Corona-Pandemie erklärt werden. Unter diesen Bedingungen ein Studium aufzunehmen, könnte potentielle Bewerber\*innen zögern lassen.

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

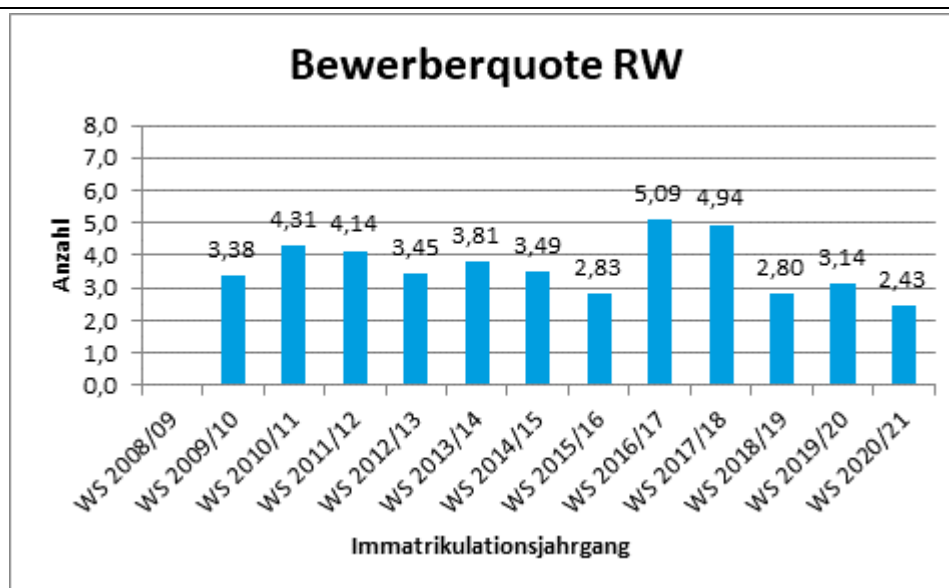


Abb. 2: Anzahl der BewerberInnen pro Studienplatz (Studiengang RMW)

Da jedoch nicht alle StudienbewerberInnen, die von Hochschuleseite eine Zusage erhalten, diesen Studienplatz dann letztendlich auch antreten, liegt die Immatrikulationsquote in jüngster Zeit unter 100% (siehe Abb. 3). Hier erscheinen daher verstärkte Werbemaßnahmen sinnvoll.

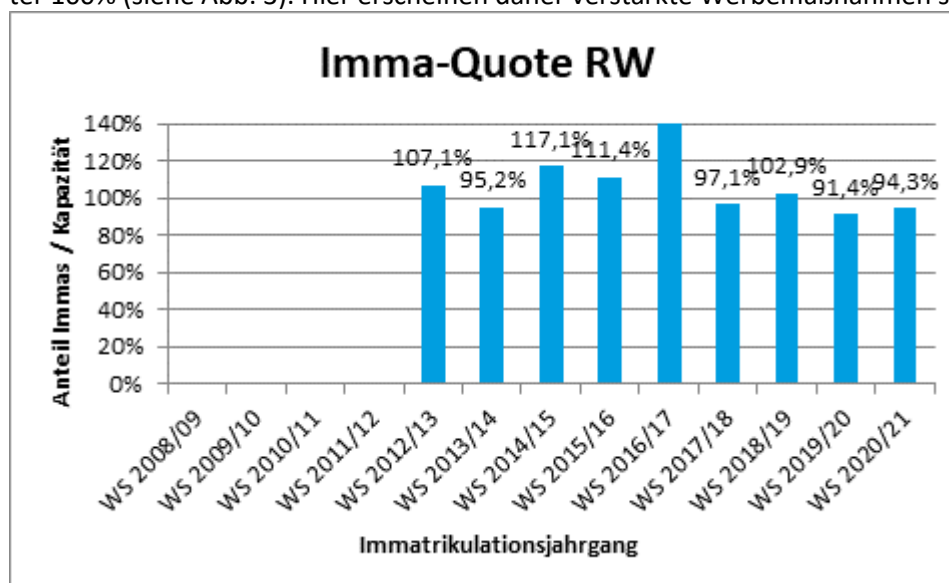


Abb. 3: Immatrikulationsquote des Studienganges RMW

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

## 2.2 Studierende (davon weiblich)

Im Studiengang sind derzeit 134 Studierende (Stand: 15.01.2021) immatrikuliert, davon sind 57 Frauen, was einem Frauenanteil von 42 % entspricht. Damit hat der Studiengang erfreulicherweise den zweithöchsten Frauenanteil nach NAREM.

RMW hatte von Beginn an immer einen Frauenanteil von über einem Drittel. Wie in Abb. 4 zu sehen, ist der Wert bei den aktuellen Erstsemestern der höchste, der bislang erreicht wurde.

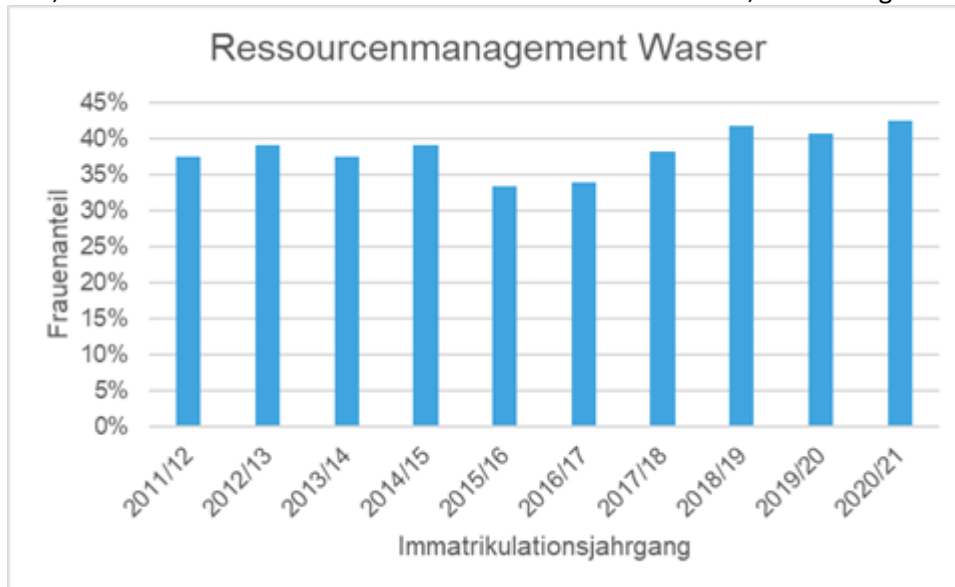


Abb. 4: Frauenanteil im Studiengang RMW

Im Vergleich mit den anderen Studiengängen liegt RMW durchgängig an zweiter Position nach NAREM.

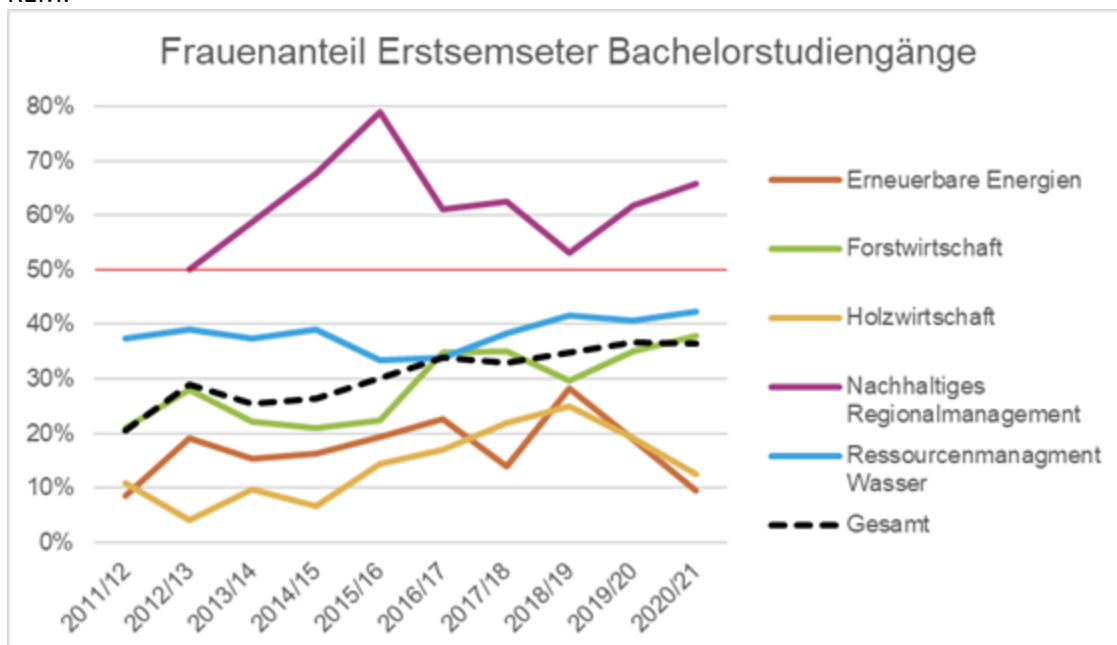


Abb. 5: Frauenanteil im Vergleich der Studiengänge

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

### 2.3 Rückstufungen (nur Bachelor)

Der Anteil der Rückstufungen an den Immatrikulationen liegt zwischen 0% im Jahr 2017 und 8,3% im Jahr 2018; der Durchschnitt liegt somit bei knapp über 5%. Die Vergleichswerte der anderen Studiengänge an der HFR liegen zwischen 6 % und 12 %. Die Werte von RMW sind daher unkritisch. Ein Trend lässt sich bei den Rückstufungswerten nicht erkennen (siehe Abb. 6).

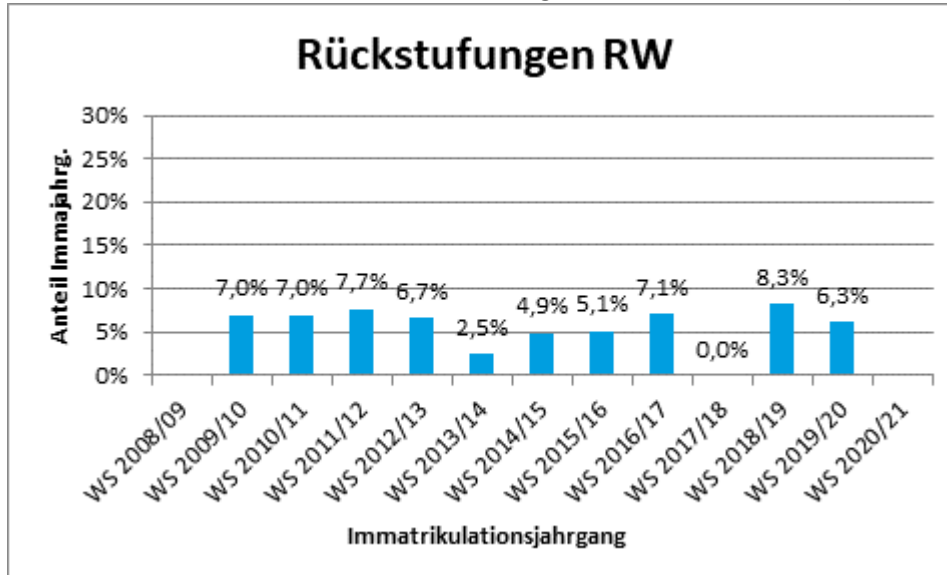


Abb. 6: Prozentwerte der Rückstufungen im Studiengang RMW

Die Werte für das Jahr 2020/2021 liegen aktuell noch nicht vor.

### 2.4 Abbrecher\*innen

Der Anteil der Studienabbrüche zwischen dem 1. und 3. Semester liegt im Studiengang zwischen 0% beim Jahrgang 2018 /2019 und einem absoluten Maximum von 41,1% beim Jahrgang 2016/2017. Letzterer war jedoch auch der größte Jahrgang mit einer Immatrikulationsanzahl von 56 Studierenden (bei einem Normalwert von 35), so dass durch mehrere Rückstuffer\*innen ein Gesamtwert von fast 60 Studierenden erreicht wurde. Dieser um fast 70% größere Jahrgang führte zu Qualitätseinbußen (u.a. da manche Lehrformen und Lehrfahrten aufgrund der großen Zahl der Studierenden nicht durchgeführt werden konnten) und wurde auch von den Studierenden deutlich kritisiert.

Im nachfolgenden „normalen“ Jahrgang reduzierte sich die Quote der Abbrecher\*innen schlagartig auf 8,8 % und somit wieder auf übliche Werte. Im letzten Jahrgang stieg der Wert wieder auf 15,6%. Ein Trend ist bei den Abbrecher\*innen nicht zu erkennen (siehe Abb. 7).

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

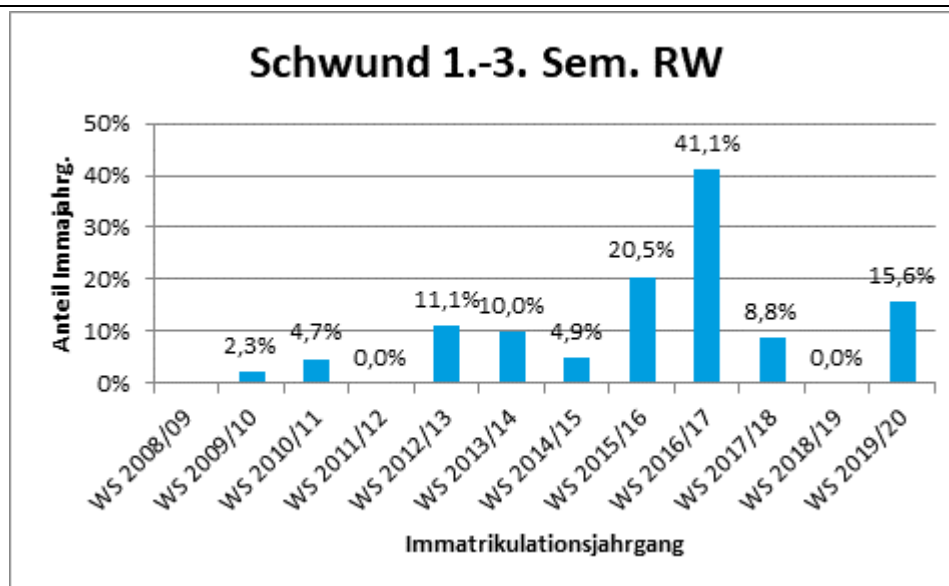


Abb. 7: Quote der AbbrecherInnen im Studiengang RMW

Die Studienabbruchquote bei Bachelorstudiengängen der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften an Universitäten in Deutschland lag im Absolventenjahrgang 2018 bei 35 Prozent (statista.com). Der als ingenieurwissenschaftlich einzustufende Studiengang RMW liegt somit deutlich unter diesen Werten. Die Abbrecherquote ist als unkritisch einzustufen.

## 2.5 Absolvent\*innen und Studiendauer

Zum zehnjährigen Jubiläum des Studienganges im Oktober 2019 hatte RMW 179 erfolgreiche Absolvent\*innen; mittlerweile 202. Im Schnitt schließen 24,5 Studierende pro Jahr das Studium ab.

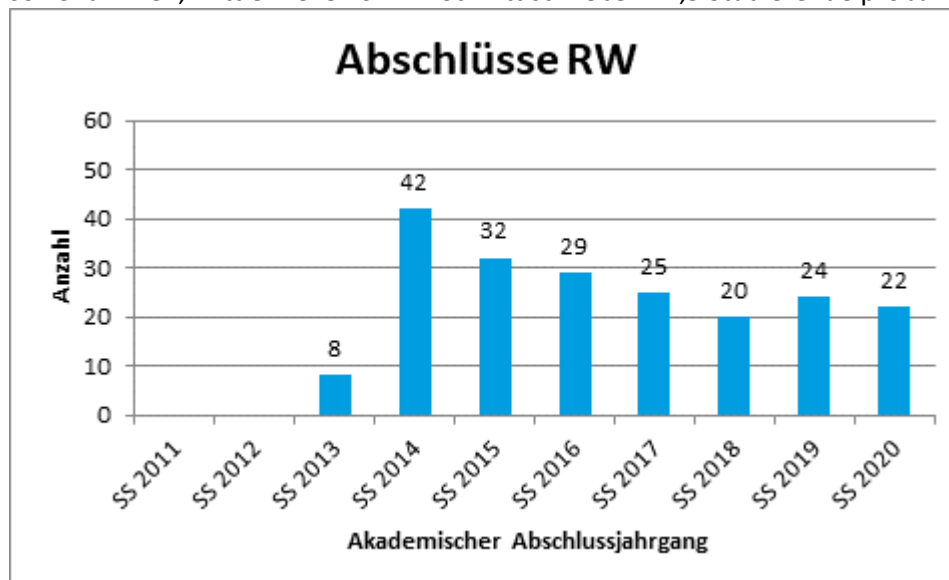


Abb. 8: Abschlüsse im Studiengang RMW

Die Studiendauer liegt bei 8,5 Semestern und damit leicht über dem Durchschnitt der HFR (8,3 – 8,5 Semester) (siehe Abb.9). Eine Erklärung hierfür könnte der relativ hohe Anteil an Bachelorarbeiten sein, der hochschulextern entweder im Ausland oder bei Ingenieurbüros geschrieben wird, wofür üblicherweise ein achtes Semester eingeplant wird. Außerdem entscheidet sich ca. die

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

Hälfte der Studierenden für ein anschließendes Masterstudium. Da die Masterstudiengänge üblicherweise im Oktober beginnen, besteht für die angehenden Masterstudenten kein Grund, das Studium zum Ende des siebten Semesters abzuschließen und dann einen mehrmonatigen Leerlauf zu haben. Daher planen diese Studierenden meistens bewusst das achte Semester mit ein. Mehrere Studierende nutzen das achte Semester auch für ein Auslandsstudium, u.a. an unserer japanischen Partner-Universität in Kagoshima.

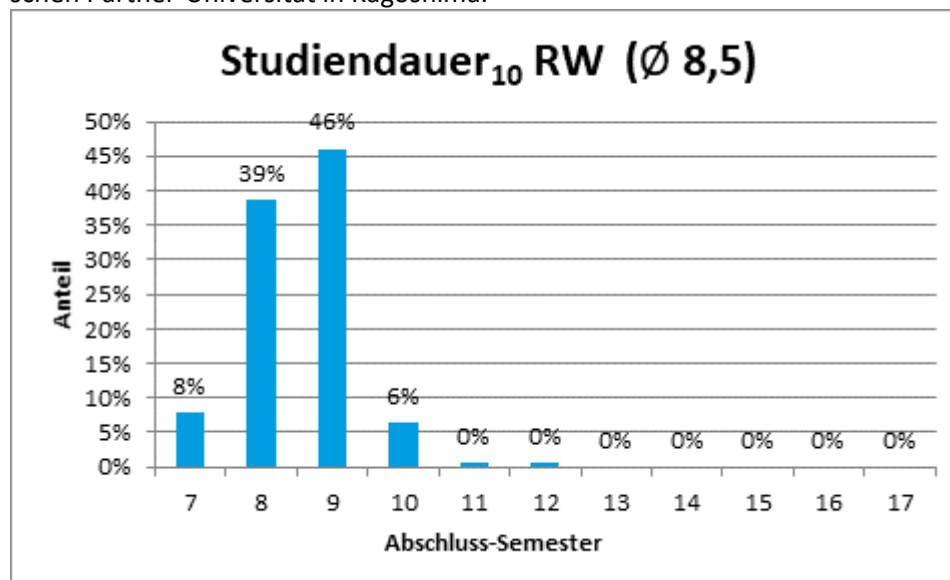


Abb. 9: Studiendauer im Studiengang RMW

## 2.6 Noten, Bestehen/Nicht-Bestehen ect.

Knapp 47% der Studierenden haben am Ende des zweiten Semesters erfolgreich alle Prüfungen des Grundstudiums absolviert. Hierbei schwankt der Wert zwischen 33,3% bis 58,8%. Der Notendurchschnitt bei der Bachelorvorprüfung liegt je nach Studien- und Prüfungsordnung zwischen 1,8 und 3,7 mit einem Mittelwert von 2,6. Hier liegen die Werte der anderen Studiengänge zwischen 2,3 und 2,7. Beim Bachelorabschluss liegt der Mittelwert der Noten bei 2,0 (andere Studiengänge: 2,0 – 2,3), bei den Bachelorarbeiten bei 1,8 (andere Studiengänge: 1,7 – 2,0). Zwischen 73 % und 100 % bestehen die Prüfungen im Grundstudium, die Vergleichswerte der Hochschule für Forstwirtschaft liegen hier zwischen 61 % und 92 %. Der niedrigste Wert (73%) wird bei den naturwissenschaftlichen Grundlagen (Mathematik, Physik und Chemie) erreicht. Dieser Kurs stellt die größte Hürde im Studium dar, da ihn letztendlich 11,7% endgültig nicht bestehen. Seit 2017 werden daher Vorkurse zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen angeboten. Die Prüfungen des Hauptstudiums werden zu 94,6 % bestanden (im Vergleich: 88 % - 94 % an der Hochschule).

## 2.7 Studierendenmobilität – Incoming / Outgoing

Das Akademische Auslandsamt erfasst die Studierendenmobilität erst seit dem Wintersemester 2016 / 2017 und auch nur diejenigen, die über ein Stipendium gefördert werden. Vier Studierende haben am Austauschprogramm mit der California State University teilgenommen, wobei drei am Standort Eureka und einer am Standort San Diego waren. Drei Studierende haben ein Semester an unserer japanischen Partner-Universität in Kagoshima verbracht. Bei zwei Auslandsaufenthalten wurden englischsprachige Studiengänge in den Niederlanden besucht. Zwei weitere Studierende waren in Spanien und eine Studentin an der ENGSI in Nancy.

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

Bislang haben ca. 12 Studierende ein Auslandssemester absolviert. Die eher niedrige Zahl liegt daran, dass der Studiengang Ressourcenmanagement Wasser in dieser Form einmalig ist, was sehr viele Vorteile, für Auslandsmobilität jedoch den Nachteil hat, dass es keine Universität gibt, die genau passende Module anbietet. Daher können immer nur Teilleistungen erbracht werden und die Anrechnung muss relativ großzügig erfolgen. Am besten funktioniert bislang die Kooperation mit der California State University (siehe oben).

Im Grenzbereich liegen Aufenthalte an ausländischen Universitäten zur Anfertigung einer Bachelorarbeit. In diesem Kontext waren bislang fünf RMW-Studierende an unserer Partneruniversität in Sunyani (Ghana), einer an der Université du Burundi in Bujumbura, eine Studentin auf Mauritius und eine weitere an einer Universität in Südindien. Einige weitere Bachelorarbeiten wurden und werden im Ausland angefertigt, ohne dass dies mit einer dortigen Universität erfolgt. Hierzu waren RMW-Studierende u.a. in Ägypten, Brasilien, Fiji, Indien, Iran, Kenia, Philippinen, Saudi-Arabien, Südafrika.

Wesentlich höher ist der Anteil der Studierenden, die ihr Praxissemester ganz oder teilweise im Ausland absolviert. Dieser liegt bei ca. einem Drittel. Mittlerweile waren RMW-Studierende auf allen Kontinenten und in über 30 Ländern: Ägypten, Argentinien, Australien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Fiji, Ghana, Haiti, Indien, Indonesien, Iran, Israel, Kamerun, Kenia, Malediven, Mauritius, Nepal, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Oman, Österreich, Paraguay, Peru, Philippinen, Portugal, Saudi-Arabien, Schweiz, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tunesien, Uganda, Uruguay, USA, Vereinigte Arabische Emirate.

Da der Studiengang RMW nahezu ausschließlich auf Deutsch unterrichtet wird, haben wir nur sehr wenige ausländische Studierende, die ein Auslandssemester bei uns absolvieren. Bislang hatten wir einen Studierenden aus der Schweiz, eine US-Amerikanerin über das Kooperationsabkommen mit der California State University sowie mehrere BrasilianerInnen über ein Kooperationsabkommen mit Brasilien. Im Kontext des Ghana-Projektes waren mehrfach Studierende an der HFR, die hier Daten für ihre Abschlussarbeiten erhoben haben.

Über Kooperationsprojekte mit dem Iran und mit Venezuela waren Studierendengruppen aus diesen Ländern für Kurzeitaufenthalte an der HFR.



Abb. 10: Deutsch-iranische Gruppe mit Ministerialdirektorin Grit Puchan 2019 an der HFR (links) und venezolanische Studierendengruppe an der Donau (rechts)

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

## 2.8 Stellungnahme des Studiengangs zu den Kennzahlen

Wie oben beschrieben liegen alle Kennzahlen im positiven Bereich. Damit erweist sich der Studiengang als gut studierbar. Obgleich keine akuten Handlungserfordernisse bestehen, bemüht sich der Studiengang um eine laufende Optimierung.

Die hohe Abschlussquote zeigt, dass Studierende, die sich im Grundstudium für die Fortführung des Studiums entscheiden, mit hoher Wahrscheinlichkeit dann auch den Abschluss erfolgreich bewältigen. Die minimal längere Studiendauer erklärt sich durch den vergleichsweise hohen Anteil an Bachelorarbeiten, die bei Ingenieurbüros oder im Ausland angefertigt werden, was üblicherweise ein achttes Semester erforderlich macht.

Da ferner ca. 50% der Absolvent\*innen nach erfolgreichem Bachelorabschluss ein Masterstudium anschließen, welches zumeist zum Wintersemester beginnt, wird von diesen Studierenden auch keine Notwendigkeit gesehen, unter höherem Stress bereits zum Ende des 7ten Semesters alle Prüfungen abgeschlossen zu haben.

## 3 Qualifikationsziele des Studiengangs

### 3.1 Die Qualifikationsziele für den Studiengang sind:

- Ziele bzgl. Fachkompetenz („Wissen und Verstehen“)
- Ziele bzgl. Methodenkompetenz („Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen“)
- Ziele bzgl. Sozialkompetenz („Kommunikation und Kooperation“)
- Ziele bzgl. Selbstkompetenz („Wissenschaftl. Selbstverständnis/Professionalität“)

Die Qualifikationsziele für den Studiengang Ressourcenmanagement Wasser sind auf die späteren Berufsfelder der Absolvent\*innen bzw. auf aufbauende Masterstudiengänge ausgerichtet. Sowohl die Berufsfelder als auch die Masterstudiengänge werden weiter unten ausführlich beschrieben.

**Fachkompetenzen** werden verständlicherweise durchgängig im gesamten Studienverlauf umfassend vermittelt. Insbesondere trifft dies für die folgenden Disziplinen zu: Geographie, Naturwissenschaften, Ökonomie, Planung, Politik und Gesellschaftswissenschaften, Siedlungswasserwirtschaft, Wasserbau, Wasserkraft, Umweltpolitik und Umweltrecht sowie Entwicklungs-, Geo- und Abfallpolitik.

Auch das integrierte Praxissemester sowie die Anfertigung der Bachelorarbeit dienen dem Erwerb solider Fachkompetenzen.

Übergreifendes Ziel ist die Vermittlung einer umfassenden **Fachkompetenz**, die es den Absolvent\*innen ermöglicht, sich im Berufsleben erfolgreich zu behaupten und / oder in einem Masterstudiengang.

**Methodenkompetenzen** werden in den Bereichen Geographische Informationssysteme und Fernerkundung, Informationsmanagement, Präsentationstechniken, Organisationsfähigkeit, Problemlösungsfähigkeit, wissenschaftliches Arbeiten, selbstständiges Arbeiten, analytische Fähigkeiten, kritisches Denken, Wissenstransfer, Erkennen und Schließen von Wissenslücken sowie mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit vermittelt. Auch hier tragen das Praxissemester und die Bachelorarbeit wesentlich zur Verbesserung der Methodenkompetenz bei. Dies gilt auch für das IP (Interdisziplinäre Projekt), welches im vierten Semester als Teamarbeit angefertigt wird. Die Studierenden suchen sich hierfür eigenständig ein Projekt, das sie anschließend umfassend von der Literaturrecherche über Datenerhebung im Gelände bis zur Erstellung eines umfangreichen Projektberichtes und einer Projektpräsentation gemeinsam durchführen. Die Bandbreite der IPs reicht

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

von Gewässerkartierungen über Renaturierungsplanungen, Tourismuskonzepte bis hin zu Analysen der Wasserqualität, naturschutzfachlichen und technischen Projekten.

Übergreifendes Ziel ist die Vermittlung einer umfassenden **Methodenkompetenz**, die es den Absolvent\*innen ermöglicht, die erforderlichen Methoden in der späteren Berufspraxis souverän einzusetzen.

Die im Studiengang vermittelten **Sozialkompetenzen** beziehen sich auf Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktmanagement, interkulturelle Kompetenz und Kritikfähigkeit. Diese Kompetenzen werden u.a. dadurch vermittelt, dass häufig Arbeiten in kleinen Teams angefertigt werden müssen, u.a. das interdisziplinäre Projekt im 4ten Semester, welches sich über das gesamte Sommersemester erstreckt oder das Seminar „Projektmanagement“ im 6ten Semester, bei welchem der gesamte Jahrgang gemeinsam ein Projekt bearbeitet. Diese Module trainieren Teamfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktmanagement und Kritikfähigkeit.

Übergreifendes Ziel ist die Vermittlung einer umfassenden **Sozialkompetenz**, so dass unsere Absolvent\*innen sich gut in unterschiedlichste Arbeitsgruppen und Netzwerke integrieren können.

Die **interkulturelle Kompetenz** wird an der Hochschule in verschiedenen Veranstaltungen gefördert, die sehr international angelegt sind und Fallbeispiele aus der gesamten Welt integrieren. Dies ist insbesondere der Fall in den Seminaren zur Entwicklungs- und Geopolitik, Entwicklungszusammenarbeit, aber auch Humangeographie und Globaler Wandel. Sofern möglich, werden Kolleg\*innen ausländischer Universitäten, die im Rahmen internationaler Projekte zeitweise an der Hochschule sind in die Veranstaltungen eingebunden. Dies war u.a. mehrfach der Fall bei Kolleg\*innen der Université du Burundi.

Im Rahmen von Auslandsexkursionen wird verständlicherweise intensiv interkulturelle Kompetenz vermittelt. Bislang wurden Auslandsexkursionen angeboten nach Frankreich; Italien, Marokko, Island und Ghana. Die Exkursion nach Ghana ist hierbei besonders hervorzuheben, da diese vor Ort gemeinsam mit Studierenden der University of Ghana durchgeführt wird und thematisch in die Vorlesung „Projektpraxis im In- und Ausland“ eingebunden ist, in der Studierende aus Rottenburg und aus Ghana über drei Jahre gemeinsam ein Projekt im Abfallsektor bearbeiten. Weitere interkulturelle Kompetenzen werden durch kooperative Wahlpflichtfächer im Rahmen „Abfallwirtschaft im internationalen Kontext (für Studierende der HFR und der University of Ghana) und „Trinkwasserversorgung im Vergleich“ (für Studierende der HFR und der Ndejje University in Uganda) in englischer Sprache vermittelt.

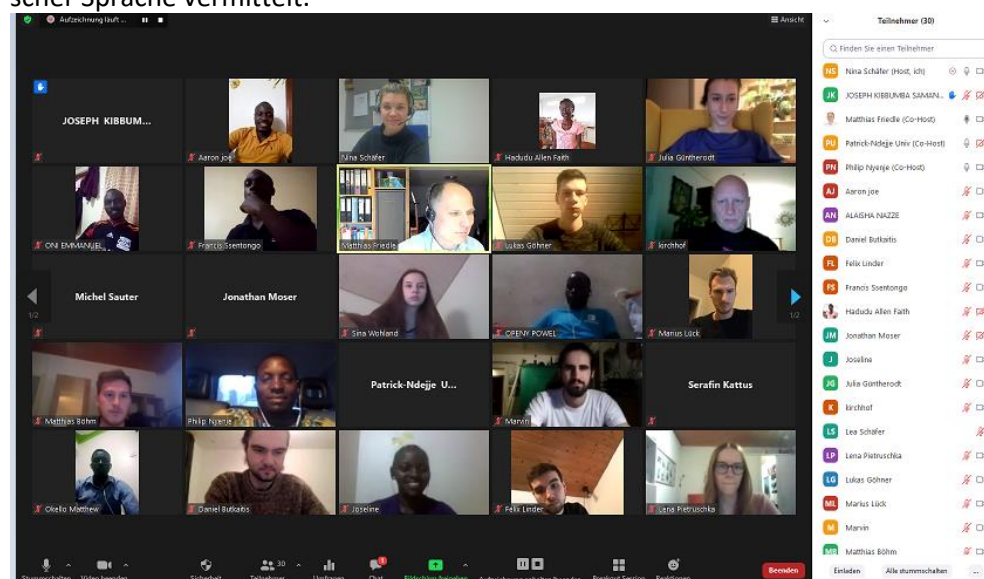


Abb. 11: Virtuelle Lehrveranstaltung mit Studierenden aus Deutschland und Uganda

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |



Abb. 12: Exkursion Marokko 2015 (mehr Infos unter [https://www.hs-rottenburg.net/fileadmin/user\\_upload/Studiengaenge/Forstwirtschaft/Exkursionen/Exkursionsbericht-Marokko-2015.pdf](https://www.hs-rottenburg.net/fileadmin/user_upload/Studiengaenge/Forstwirtschaft/Exkursionen/Exkursionsbericht-Marokko-2015.pdf))

Der Studiengang hat erfolgreich mehrere mehrjährige Projekte über BWS plus mit Universitäten aus Burundi, Ghana, Iran, Uganda und Äthiopien beantragt. Ergänzend bestehen über Projekte und / oder Forschungssemester weitere Auslandskontakte (u.a. Brasilien, Venezuela, Frankreich, Schweiz, ...). Diese Projekte und Kontakte fließen nicht nur in die Lehre ein, z.B. über die Einbindung ausländischer Dozenten sowie natürlich der Erkenntnisse und Erfahrungen, sondern werden auch direkt für Lehrveranstaltungen verwertet.

Gute Beispiele hierfür sind

1. Das Projekt „Herausforderungen in der Wasserversorgung: Problemfelder und Lösungsansätze für eine nachhaltige und sichere Trinkwasserversorgung“ in dem sich Studierende und Dozierende beider Hochschulen mit der Wasserversorgung im jeweiligen Partnerland auseinandersetzen. In gemeinsam durchgeführten Forschungs- und Studienprojekten in Deutschland und Uganda wurden Erfolgsfaktoren und Barrieren identifiziert, die Einfluss auf die Wasserversorgung haben, und darauf aufbauend Ansätze zur Lösung von Wasserproblemen entwickelt. Durch mehrere parallel ablaufende Interventionsstränge und die Einbeziehung externer Akteure (z.B. Gründung einer Regionalgruppe von Technik ohne Grenzen an der Ndejje University) konnte ein intensiver Wissenstransfer in Gang gesetzt werden, wodurch alle Beteiligten voneinander lernen und der dazu beiträgt, nachhaltige Kooperationsstrukturen aufzubauen und zu vertiefen.



Abb. 13: Deutsch-ugandischer WASH-Workshop

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

2. Iran-Projekt: Im Rahmen des Projektes wurden zwei Sommerschulen mit deutsch-iranischen Dozent\*innen und Student\*innen-Teams im Iran und in Baden-Württemberg durchgeführt. In einem umfassenden Vorbereitungsseminar wurden die HFR-Studierenden interkulturell auf die Herausforderungen im Iran vorbereitet. Der Lernerfolg war beeindruckend.



Abb. 14: Sommerschule im Iran; Taleghan im September 2018

Wie oben bereits erwähnt, absolviert ca. ein Drittel der RMW-Studierenden das Praxissemester gänzlich oder zur Hälfte in einem anderen Land. Auch werden zahlreiche Bachelorarbeiten im Ausland geschrieben. Hierzu sind die Studierenden jeweils monatelang im Ausland, wodurch die interkulturelle Kompetenz sehr gefördert wird. Die Rückkehrer\*innen binden wir dann in Informationsveranstaltungen und / oder als Ansprechpartner\*innen für die nachfolgenden Jahrgänge ein, so dass die gewonnene Kompetenz weitervermittelt werden kann.

Inzwischen haben auch mehrere unserer Absolvent\*innen internationale Masterstudiengänge erfolgreich absolviert (Österreich, Großbritannien, Schweden; Niederlande, Norwegen aktuell in Planung).

Übergreifendes Ziel ist die Vermittlung einer umfassenden **interkulturellen Kompetenz**, da der Studiengang Ressourcenmanagement Wasser sehr international ausgelegt ist und Wasser eine global relevante Ressource ist, die über aktuelle Entwicklungen wie Klimawandel oder virtuelles Wasser auch eine globale Verknüpfung aufweist. Daher benötigen unsere Absolvent\*innen für eine erfolgreiche Berufstätigkeit in hohem Maße **interkulturelle Kompetenz**, unabhängig davon, ob sie später für die UNEP in Nairobi arbeiten oder bei der Unteren Wasserbehörde im Landratsamt Zollernalb.

**Selbstkompetenz** wird ab dem ersten Semester durch Seminare wie „wissenschaftliches Arbeiten“ und die darauffolgende konsequente Anwendung des Gelernten in Seminaren gefördert. So müssen die Studierenden z.B. für das „Interdisziplinäre Projekt“ einen umfassenden Bericht nach wissenschaftlichen Standards anfertigen und analog den Bericht zu ihrem Praxissemester sowie zum Seminar „Projektmanagement“. Letztendlich gipfelt dies in der wissenschaftlichen Abschlussarbeit. Diese muss öffentlich präsentiert werden. Wurde die Arbeit in Kooperation mit einer Kommune, Institution, etc. geschrieben, so planen wir diese Präsentation zumeist in einer öffentlichen Gemeinderatssitzung, o.ä. ein. Dies ist verständlicherweise eine deutlich größere Herausforderung als eine Präsentation im Hörsaal der HFR. Bei herausragenden Abschlussarbeiten regen wir die Studierenden zu einer Publikation ihrer Ergebnisse an, wobei wir hier unterstützend zur Seite stehen. In den ersten vier Fällen konnte sogar eine peer-reviewed Publikation vorgelegt werden (Studierende in Fettdruck):

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

1. **Vogelbacher, A.;** Kazakis, N.; Voudouris, K.; Bold, S. (2019): Groundwater Vulnerability and Risk Assessment in A Karst Aquifer of Greece Using EPIK Method. In: *Environments* 2019, 6, 116.
2. **Schäfer, N.;** Megerle, H.; Kabo-Bah, A. (2018): Socioeconomic impacts of the Bui Hydropower Dam on the Livelihood of Women and Children In *Sustaining Hydro-Power in West Africa*, Elsevier
3. Megerle, H.; Nkurunziza, P.; **Rau, F.** (2017): Wasserstress trotz Wasserreichtum – Ökonomisch bedingte Wasserknappheit am Beispiel Burundis In: *Geo-Öko*, XXXVII, S. 5-30
4. Megerle, H.; **Walter J-T.** (2016): Virtuelles Wasser und Wasserfußabdruck - Konzeptionelle Ansätze für einen nachhaltigen Umgang mit der Ressource Wasser In: *PLANERIN*, Heft 6, S. 32-34
5. **Bloch, E.;** Megerle, H.; Stadel, A.; Schrimpf, I.; Spiegler-Lang, B. (im Druck): Wasser. In: *Biosphärengebiet Schwäbische Alb* (Hrsg.): Aktionsbuch. Bildung für nachhaltige Entwicklung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. S. 37-47
6. **Seidl, T.;** Megerle, H.; Hoffmann, J. (2020): Weg des Wassers möglichst wenig beeinträchtigen. Störung der Moor-Ökosysteme im Nationalpark Hunsrück-Hochwald durch Forstwege und Möglichkeiten der Renaturierung In: *Holzzentralblatt*, 44, S. 806-808
7. Megerle, H.; **Cerkasin, I;** **Rahner, N.;** **Jürgens, M;** **Noseck, T.** (2019): Wasserhaushalt, Oberflächengewässer und Klingen des Spitzbergs In: *Gottschalk, T. (Hrsg.): Der Spitzberg. Landschaft, Biodiversität und Naturschutz*, S. 51-66
8. **Rathfelder, A.;** Megerle, H. (2016): Wahrnehmung und Nutzung von Flusslandschaften durch unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen am Beispiel des Neckars In: *Kühne, O.; Megerle, H. und Florian Weber (Hrsg.): Landschaftsästhetik und Landschaftswandel*, Springer, S. 121-138

Übergreifendes Ziel ist die Vermittlung einer umfassenden **Selbstkompetenz**, die es den Absolvent\*innen ermöglicht, sowohl eine Karriere im universitären Bereich zu verfolgen (aktuell haben wir mehrere Absolvent\*innen, die an einer Promotion arbeiten) als auch souverän und wissenschaftlich korrekt in ihrer Berufstätigkeit z.B. bei der obersten und höheren Wasserbehörde (Umweltministerium und Regierungspräsidien) aufzutreten.

Die oben genannten Qualifikationsziele werden im Rahmen einer Zielematrix den einzelnen Lehrveranstaltungen des Curriculums zugeordnet und die Lehrveranstaltungen werden entsprechend ihrem Beitrag zu den Qualifikationszielen bewertet. Dies soll der Darstellung und der Reflexion des Zusammenhangs zwischen Lehrveranstaltungen und Qualifikationszielen dienen.

Eine entsprechende Analyse hat gezeigt, dass im Grundstudium vor allem **Fachkompetenz** vermittelt wird, die als Wissensbasis für das weitere Studium und auch den Beruf unabdingbar sind. Im Hauptstudium werden neben weiterer **Fachkompetenz** schwerpunktmäßig **Methoden-** und **Sozialkompetenz** vermittelt. Dies geschieht durch eine hohe Zahl an Projektarbeiten, insbesondere auch in Teams und vor allem in Zusammenarbeit mit den Praxispartner\*innen. Die Ressource Wasser gewinnt national und international aufgrund vielfältiger Aspekte eine zunehmende Bedeutung. Sowohl die lokalen als auch die globalen Wasserprobleme sind eine große Herausforderung, aber auch eine Chance für entsprechend ausgebildete Fachkräfte, die integriert arbeiten und ein ganzheitliches Wassermanagement erfolgreich umsetzen können. Dies spiegelt sich in einer entsprechenden Nachfrage auf den Arbeitsmärkten wieder.

Bereits während der Konzeptionsphase des Studiengangs „Ressourcenmanagement Wasser“ erfolgten Konsultationsprozesse mit potentiellen Arbeitgebern, um die berufliche Perspektive für die Absolventen realistisch einschätzen zu können. Dieser, 2009 von der IHK Reutlingen moderierte Prozess, zeigte schon damals sehr vielversprechende Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt.

Bedingt durch die aktuellen Richtlinien sowie Gesetzgebungen, die den Schutz der Ressource Wasser generell, die Gewässerökologie sowie den Schutz vor wasserkorrelierenden Naturkatastrophen (v.a. Hochwasser) zum Inhalt haben sowie ferner die Auswirkungen des Klimawandels, hat sich in

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

der Europäischen Union und speziell in der Bundesrepublik der Arbeitsmarkt im Wassersektor dynamisch entwickelt. Anzuführen sind hier Naturschutz, Umweltschutz, Wasserver- und -entsorgung, Siedlungswasserwirtschaft, Hochwasserschutz sowie unterschiedliche öffentliche Institutionen, die für die Umsetzung der oben erwähnten Richtlinien zuständig sind. So sind mittlerweile einige Absolvent\*innen des Studienganges in Landratsämtern für Hochwasservorsorge und -schutz zuständig.

Arbeitsfelder in der Entwicklungszusammenarbeit werden durch das starke Bevölkerungswachstum und die anthropogen verursachten Umweltveränderungen gesehen, die nicht nur zu erheblichen Wasserverunreinigungen führen, sondern ebenfalls zu zunehmenden Nutzungskonflikten um die knappe Ressource Wasser. In den Entwicklungsländern gibt es für geschätzt 750 Mio. Menschen keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und nahezu 2,5 Milliarden Menschen sind nicht an eine adäquate Abwasserversorgung angeschlossen. Diese katastrophalen Zustände führen insbesondere in Slumgebieten der Megacities zu erheblichen gesundheitlichen Risiken mit hoher Kindersterblichkeit. Durch die Auswirkungen des Globalen Wandels, v.a. des Klimawandels wird sich die Situation in heute schon stark beeinträchtigten Gebieten weiter verschärfen.

Um die Wassersituationen in diesen Regionen zu verbessern, wurden bereits viele Programme und Projekte ins Leben gerufen. Aus Deutschland fließen jährlich umfangreiche Summen in zahlreiche Partnerländer, wodurch auch für die deutsche Wirtschaft und hier vor allem für die mittelständische Wirtschaft zahlreiche zukunftsorientierte Arbeitsplätze generiert werden. Durch den interdisziplinären Ansatz des Studiengangs „Ressourcenmanagement Wasser“ bringen die Absolvent\*innen sehr gute Voraussetzungen mit, um sich in die komplexen Sachverhalte in Entwicklungsländern einzuarbeiten, die meist sowohl natur- als auch gesellschaftspolitische und technische Kenntnisse erfordern. Mehrere unserer Absolvent\*innen sind mittlerweile in der internationalen Zusammenarbeit tätig, u.a. in der Wasserabteilung der UNEP (United Nations Environment Programme) in Nairobi.

Im Bereich der privaten Dienstleister können die Absolvent\*innen in Planungsbüros, im Consulting sowie im kommunalen, regionalen und internationalen Politikberatungsbereich, sowie bei privaten Wasserversorgungseinrichtungen und Tourismusorganisationen eine Anstellung finden. Die freie Wirtschaft bietet geeignete Arbeitsplätze in der Energiewirtschaft, als Umweltbeauftragte in Betrieben, bei beruflichen Interessenvertretern sowie im Bereich der Versicherungswirtschaft. Neue berufliche Nischen entstehen im Handlungsfeld des konkreten Risiko- und vorsorgenden Katastrophenschutzes. Insbesondere für diejenigen Absolvent\*innen, die sich in den höheren Semestern auf die entsprechenden Bereiche spezialisiert haben, kommen Berufsfelder in der Entwicklungszusammenarbeit sowie in Verbänden und Nichtregierungsorganisationen in Frage. Fachkräfte werden ebenso im Natur- und Umweltschutz benötigt. Potentielle Arbeitgeber sind hier verschiedene Behörden der öffentlichen Verwaltung entsprechend der unterschiedlichen Organisationsformen in den Bundesländern. Dies können unterschiedliche Wasserbehörden (Regierungspräsidien, Landratsämter, etc.), Ämter für Wasserwirtschaft und Bodenschutz, Landesämter für Geologie, Rohstoffe und Bergbau, Umweltämter, Landschafts-, Zweck- und Regionalverbände und vielfältige Unternehmensformen der öffentlichen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung sein.

In den letzten elf Jahren haben 202 Studierende erfolgreich den Abschluss „B.Sc. Ressourcenmanagement Wasser“ erlangt und dürfen fortan die Bezeichnung „Ingenieur\*in“ tragen. Ca. die Hälfte von Ihnen schließt einen weiterqualifizierenden Masterstudiengang, häufig im ingenieurtechnischen Bereich an. Dies erfolgt überwiegend innerhalb Deutschlands, zunehmend jedoch auch im internationalen Rahmen. Die andere Hälfte sucht direkt mit dem Bachelorabschluss eine adäquate Stelle. Mittlerweile sind RMW-Absolventen in allen höheren Wasserbehörden (Regierungspräsidien) in Baden-Württemberg, aber auch in anderen Bundesländern vertreten und in der Mehrzahl der unteren Wasserbehörden (Landratsämter), ferner in Stadtwerken und unterschiedlichsten Ingenieurbüros. Die Masterabsolventen sind in vergleichbaren Institutionen tätig, aller-

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

dings dann meist in leitender Funktion. Zunehmend finden sich RMW-Absolvent\*innen in der internationalen Planungspraxis bis hin zur UNEP oder an Universitäten.

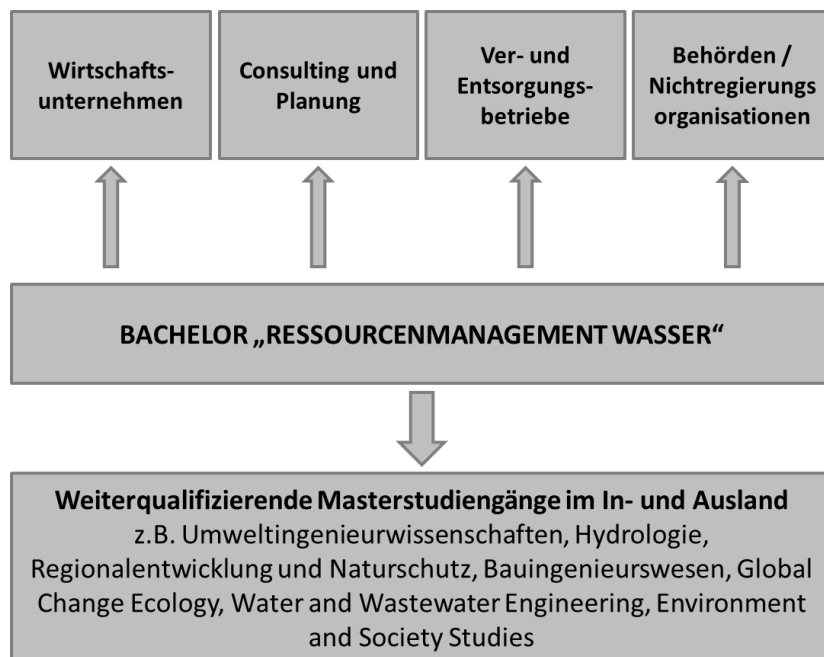


Abb. 15: Berufsperspektiven und Weiterqualifizierungsmöglichkeiten der Absolvent\*innen des Studiengangs Ressourcenmanagement Wasser

Absolvent\*innen, die nach einem erfolgreichen Abschluss des Bachelorstudienganges eine Weiterqualifizierung anstreben, haben durch ihre solide Grundausbildung vielfältige Auswahlmöglichkeiten an unterschiedlichsten Masterstudiengängen an Hochschulen sowie Universitäten innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Die äußerst breit gefächerte Auswahl in Tabelle 1 zeigt, dass der Studiengang eine sehr gute Ausgangsbasis für verschiedenste aufbauende Studiengänge bietet.

Tabelle 1: Masterstudiengänge der RMW-Absolvent\*innen (Auswahl)

| Studienort           | Masterstudiengang                              |
|----------------------|------------------------------------------------|
| Augsburg             | M.Sc. Klima- und Umweltwissenschaft            |
| Bayreuth             | M.Sc. Global Change Ecology                    |
| Darmstadt            | M.Sc. Umweltingenieurwissenschaften            |
| Dresden              | M.Sc. Hydrologie                               |
|                      | M.Sc. Hydro Science and Engineering            |
|                      | M.Sc. Raumentwicklung und Ressourcenmanagement |
| Eberswalde           | M.Sc. Regionalentwicklung und Naturschutz      |
| Eichstätt            | M.Sc. Umweltprozesse und Naturgefahren         |
| Freiburg im Breisgau | M.Sc. Environmental Governance                 |

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

|                                                    |                                                           |
|----------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|
| Gießen                                             | M.Sc. Technische Redaktion und multimediale Dokumentation |
| Hohenheim                                          | M.Sc. Agrarwissenschaften / Bodenwissenschaften           |
| Karlsruhe Hochschule                               | M.Sc. Bauingenieur, Vertiefung Wasserwirtschaft           |
| Karlsruhe Pädagogische Hochschule                  | M.Sc. Biodiversität und Umweltbildung                     |
| Kassel                                             | M.Sc. Umweltingenieurwissenschaften                       |
| Kiel (zusammen mit der Universität Kapstadt)       | M.Sc. Sustainability, Society and the Environment         |
| Kiel                                               | M.Sc. Environmental Management                            |
|                                                    | M.Sc. Umweltgeographie und -management                    |
| Köln                                               | M.Sc. Integrated Water Resources Management               |
| Magdeburg (zusammen mit der Universidad La Coruna) | M.Sc. Water Engineering                                   |
| Magdeburg                                          | M.Sc. Wasserwirtschaft                                    |
| München                                            | M.Sc. Umweltplanung und Ingenieursökologie                |
| Nürtingen                                          | M.Sc. Umweltschutz                                        |
| Rottenburg                                         | M.Sc. Ressourceneffizientes Bauen                         |
|                                                    | M.Sc. Sence (Sustainable Energy Competence)               |
| Stuttgart / Esslingen                              | Netzingenieur Strom / Gas / Wasser                        |
| Sudenburg                                          | M.Sc. Wasserwirtschaft im globalen Wandel                 |
| Tübingen                                           | M.Sc. Physische Geographie                                |
| Weimar                                             | M.Sc. Umweltingenieurwissenschaften                       |
| Birmingham (UK)                                    | M.Sc. River Environments and their Management             |
| Cranfield (UK)                                     | M.Sc. Water and Wastewater Engineering                    |
| Radboud University (NL)                            | M.Sc. Environment and Society Studies                     |
| Uppsala (S)                                        | M.Sc. Environmental and Water Engineering                 |
| Wien (Österreich)                                  | Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur             |

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

### 3.2 Veränderungen der Qualifikationsziele

Haben sich Veränderungen bei den Qualifikationszielen ergeben?

☐ Nein ☒ Ja

Wenn ja, Erläuterung der Veränderungen:

Wie bereits unter Punkt 1 ausgeführt, wurde im Kontext der Re-Akkreditierung 2015 ein stärkeres Gewicht auf naturwissenschaftliche und technische Aspekte gelegt, da diese sowohl in der Berufspraxis als auch bei den überwiegend gewählten Masterstudiengängen als erforderlich angesehen wurden (z.B. Mathematik). Ferner wurden in verstärktem Maße geowissenschaftliche Inhalte integriert, die in der ersten StuPo in zu geringem Umfang vertreten gewesen waren. Aktuell erfolgte eine Anpassung der Qualifikationsziele im Bereich „Sozialkompetenz / Kommunikation“. Da sich zunehmend zeigte, dass die jüngeren Jahrgänge bereits umfangreiche Kenntnisse zu PowerPoint und generell zu Präsentationstechniken aus der Schule mitbrachten, werden diese Grundlagenvermittlungen nun durch Vertiefungen im Bereich Moderation und Konfliktkommunikation ersetzt, die für die spätere Berufspraxis eine hohe Bedeutung aufweisen. Das ursprünglich sehr breit gefächerte Angebot an Fremdsprachen wurde konzentriert. Mittlerweile wird nur noch Fachenglisch angeboten, da dies für einen international orientierten Studiengang für unverzichtbar angesehen wird. Weitere Fremdsprachen können jedoch jederzeit als Zusatzfächer belegt werden. U.a. bieten wir regelmäßig einen Japanisch-Kurs an und verweisen auf die Angebote des Fachsprachenzentrums der Universität Tübingen.

## 4 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

### 4.1 Empfehlungen der Gutachter

Die Empfehlungen der Gutachter\*innen bezogen sich v.a. auf folgende Punkte:

1. Überarbeitung der Modularisierungen zur Bildung sinnvoller thematischer Zusammenhänge.
2. Maßnahmen, um Studienaufenthalte im Ausland zu erleichtern
3. Studienziele und Curriculum im Bereich Entwicklungszusammenarbeit deutlicher in Übereinstimmung bringen
4. Verbesserung der Studierbarkeit des 7ten Semesters, um die Ausarbeitung der Bachelorarbeit integrieren zu können.

Weitergehende Erläuterungen hierzu finden sich in den Abschnitten 4.3 und 4.4.

### 4.2 Externer Input

Externen Input erhalten wir regelmäßig über folgende Kanäle:

1. Rückmeldungen aus dem Praxissemester
2. Unsere inzwischen berufstätigen Alumnis
3. Praxispartner\*innen
4. Kolleg\*innen aus anderen Hochschulen / Universitäten

Die externen Anregungen beziehen sich z.B. auf Fach- oder Methodenkompetenz, die z.B. im Praxissemester oder in der späteren Berufstätigkeit benötigt wurde, aber nicht ausreichend verfügbar war.

Hierauf reagieren wir durch Integration der erforderlichen Inhalte in unser Curriculum. So wurde z.B. das neue WP „Praxiswissen für Bauingenieure“ von einem RMW-Alumni angeregt, der dieses Wissen in seiner Tätigkeit in einem Ingenieurbüro benötigte, aber weder bei uns

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

noch in seinem Masterstudium gelernt hatte. Mit seinem in der Berufspraxis erworbenem Wissen hat er dieses WP dann nicht nur angeregt, sondern auch mit sehr positiver Resonanz durchgeführt.

Handelt es sich bei den Anregungen um Kompetenzen, die sehr spezifisch sind (z.B. CAD-Programmierung) ermöglichen wir die Teilnahme an Kursen anderer Studiengänge der Hochschulregion, um dieses Wissen zu erlangen.

Anregungen zu aktuellen Entwicklungen (z.B. Plastikproblematik) integrieren wir entweder in unsere eigenen Veranstaltungen oder bieten auch hierfür dann Wahlpflichtfächer an (WP „Plastikproblematik“ eingeplant fürs Sommersemester 2021).

Die Anregung eine Kooperation mit den Landratsämtern (untere Wasserbehörden) zu initiieren, die sowohl von der Forstseite als auch von RMW-Alumni kam, um unseren Absolventen gute Arbeitsplätze zu sichern und gleichzeitig dem Fachkräftemangel in den Wasserbehörden abzuwenden, haben wir durch eine Kooperationsvereinbarung mit dem Landkreistag aufgegriffen, die ab sofort realisiert werden soll. In Form eines quasi dualen Studiums können ausgewählte Studierende dann bei uns RMW studieren und ihre Praxisphasen sowie die Bachelorarbeit bei einem Landratsamt in Baden-Württemberg absolvieren. Sie erhalten hierfür eine Entlohnung und die weitgehende Garantie einer anschließenden Übernahme.

#### 4.3 Maßnahmen zur Optimierung des Studiengangs

| Bereich                                                                                           | Optimierung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Fachlich-inhaltlich, z. B. Anpassung der Lehrinhalte aufgrund eines internen oder externen Inputs | <p>Die Lehrinhalte haben sich weitgehend bewährt und werden daher lediglich an aktuelle Entwicklungen angepasst. Dies erfolgt für alle Veranstaltungen jedes Semester.</p> <p>Zur Bildung sinnvoller thematischer Zusammenhänge wurden Zoologie und Ökologie sowie Naturschutz und Feuchtgebietsmanagement zusammengelegt. Internationale Aspekte des Wassermanagements, insbesondere im Hinblick auf ein Studienziel „Entwicklungszusammenarbeit“ finden sich integriert in zahlreiche Veranstaltungen, ohne dass dies jeweils dem Titel der Veranstaltung sofort zu entnehmen wäre. So werden u.a. in den folgenden Vorlesungen / Seminaren internationale Aspekte (z.T. in sehr ausführlicher Form) behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Humangeographie und Globaler Wandel – sehr umfangreiche Anteile internationaler Aspekte, u.a. Bevölkerungsentwicklung in Entwicklungsländern, Armuts- und Wissensregionen, agrargeographische Problembereiche im globalen Süden, Metropolisierung, Globalisierung, Geographie der Entwicklungsländer</li> <li>• Gesellschaftliche Akteure der Wasserwirtschaft – EZ-Akteure, wie GIZ, Weltbank, UNEP, NGOs</li> <li>• Agrar- und Forstwirtschaft – internationale Aspekte</li> <li>• Naturschutz- und Feuchtgebietsmanagement – z.B. Mangrovenschutz</li> <li>• Tourismus und Wasser – tourismusinduzierte Konflikte in ariden Regionen, etc.</li> <li>• Internationales Projektmanagement: durchgängig Konzentration auf internationale Aspekte; aktuell gekoppelt mit dem BWS-geförderten Ghana-Projekt, einschließlich dreier Exkursionen nach Ghana in Kooperation mit ghanaischen Partner*innen.</li> <li>• Risiko- und Krisenmanagement</li> <li>• Entwicklungs- und Geopolitik: Grundlagen der internationalen Zusammenarbeit</li> <li>• Wasserspezifische Probleme der Entwicklungsländer</li> </ul> |

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

|                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                                    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Exkursionen – u.a. 2015 nach Marokko; Sommerschule im Iran 2018; Ghana-Projekt mit drei Exkursionen (siehe oben); Iran-und Marokko-Exkursionen in Planung.</li> <li>• Spezifische Wahlpflichtfächer</li> </ul> <p>Durch die Gewinnung von hochqualifizierten Lehrbeauftragten konnte eine deutliche Intensivierung der Grundwassermodellierung und generell der Hydrogeologie angeboten werden.</p> <p>Durch weitere Lehrbeauftragte, die aus der Planungspraxis kommen, können praxisrelevante Lehrinhalte fundiert vermittelt werden. Ein sehr schönes Beispiel hierfür ist das neu eingeführte Wahlpflichtfach „Katastrophenschutz“, welches vom Kreisbrandmeister des Zollernalbkreises geleitet wird. Das Seminar fokussiert v.a. auf Hochwasserproblematik.</p> <p>Im Sommersemester 2020 hat ein weiterer RMW-Absolvent erstmalig ein Wahlpflichtfach zu „Praxiswissen für Bauingenieure“ angeboten, das insbesondere für Absolvent*innen, die in ein Ingenieurbüro einsteigen, von hoher Relevanz ist.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |
| Strukturell, z. B. Veränderung der Abfolge von Modulen im Studienaufbau, Veränderung der inhaltlichen Schwerpunkte | <p>Strukturell erfolgten lediglich die oben bereits erwähnten Zusammenlegungen von fachlich tangierenden Veranstaltungen (Zoologie und Ökologie; Naturschutz und Feuchtgebietsmanagement) sowie die Vermeidung semesterübergreifender Prüfungen.</p> <p>Die inhaltlichen Schwerpunkte haben sich als zielführend erwiesen, so dass hier keine Veränderungen notwendig waren. Dies gilt gleichermaßen für die Abfolge der Module.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Didaktisch, z. B. Einsatz neuer Lehrformen, Tutorien, Zusatzkurse                                                  | <p>Für die naturwissenschaftlichen Grundlagen werden Tutorien angeboten. Speziell für Mathematik gibt es mittlerweile einen freiwilligen Vorkurs vor dem Beginn des Studiums.</p> <p>RMW-Studierende können auch außerhalb der HFR Kurse belegen, die Ihnen nach individueller Prüfung ggf. als Wahlpflicht- oder Zusatzkurs angerechnet werden können.</p> <p>Im Kurs „Wasserspezifische Probleme in Entwicklungsländern“ wurde in den letzten zwei Jahren die Anfertigung von wissenschaftlichen Postern integriert, die dann in Form einer Vernissage öffentlich präsentiert werden. Hierdurch lernen die Studierenden eine bislang noch nicht unterrichtete Form des Know-How-Transfers kennen, die auf internationalen Tagungen eine zunehmend wichtige Rolle spielt.</p> <p>Neue Lehrformen finden auch regelmäßig Eingang in die Veranstaltung „Internationales Projektmanagement“, bei welcher jedes Jahr ein grundlegend neues Projekt bearbeitet wird. Aktuell wird das Seminar mit einem von BWS geförderten Projekt in Ghana, einschließlich dreier Exkursionen nach Ghana kombiniert. Von 2017 bis Ende 2019 wurde ein Iran-Projekt von BWS gefördert. In diesem Rahmen wurde 2018 eine deutsch-iranische Sommerschule in Taleghan (Iran) und 2019 auf der Schwäbischen Alb durchgeführt. Im Iran wurden umfangreiche Erhebungen durch die Studierenden in deutsch-iranischen Teams durchgeführt, die von unseren Studierenden bereits an der HFR umfassend vorbereitet worden waren. Hierzu wurde anschließend in studiengangübergreifender Zusammenarbeit ein umfangreicher Bericht erstellt.</p> <p>Exkursionen und Lehrfahrten werden zunehmend kooperativ mit Kolleg*innen oder Praxispartnern in Form von team-teaching durchgeführt. Im Frühjahr 2018</p> |

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

war das 6te Semester in einem solchen Rahmen bei der GIZ in Eschborn. Sowohl die Marokko-Exkursion als auch die Sommerschule im Iran wurden in Kooperation mit anderen Studiengängen und mit Dozent\*innen anderer Studiengänge durchgeführt. Dies trägt nicht nur zu einer inter- und transdisziplinären Wissensvermittlung bei, sondern fördert auch nahezu alle Aspekte der Sozialkompetenz.

Einen neuen Ansatz bietet seit 2019 das Wahlpflichtfach „Interdisziplinäres Wassermanagement“, welches zum Ende des 7ten Semesters gemeinsam von allen drei RMW Professor\*innen angeboten wird und als eine Art Abschlussveranstaltung auch einen umfassenden Rückblick auf das Studium erlaubt.

Die Corona-Pandemie hat uns alle vor völlig neue Herausforderungen gestellt. Innerhalb relativ kurzer Zeit mussten nahezu alle Veranstaltungen auf online-Formate umgestellt werden. Dies war schon bei den klassischen Vorlesungen nicht ganz trivial, da es zwar theoretisch möglich wäre, eine PowerPoint-Präsentation auch über Zoom zu halten, aber didaktisch wenig sinnvoll. In der Vorlesung „Humangeographie und Globaler Wandel“ wurde diese Vorlesung daher mit Aufgabenblättern kombiniert, mit denen sich die Studierenden auf die Inhalte der jeweiligen Vorlesungen vorbereiten sollten, so dass während der Vorlesung auch über Zoom eine interaktive Diskussion möglich war. Da diese Aufgabenblätter im Sommersemester sehr heterogen bearbeitet wurden (von äußerst engagiert bis überhaupt nicht), wurden sie im Wintersemester 2020/2021 mit einem Bonussystem gekoppelt. Wurden 80% der Aufgabenblätter rechtzeitig vor der Vorlesung und in akzeptabler Qualität in Ilias hochgeladen, wurde bei der Klausur ein Bonus vergeben. Dieser Ansatz hat sich hervorragend bewährt und wurde auch von den Studierenden sehr positiv gesehen: „Durch die Arbeitsblätter wurde man angeregt, dran zu bleiben“ (Zitat aus der Studienkommissionssitzung im Januar 2021).

In Lehrveranstaltungen wie z.B. „Raumordnung und Landschaftsplanung“ oder „Entwicklungspolitik“ wurden die Studierenden digital in Arbeitsgruppen eingeteilt und dort mit entsprechenden Aufgaben versehen – z.B. Analyse eines online zu Verfügung gestellten Bebauungsplanes. Anschließend wurden Sie wieder in das gemeinsame Format zurückgeholt, um die Ergebnisse der Gruppenarbeiten zu diskutieren.

Da auch Lehrfahrten größtenteils nicht durchgeführt werden konnten, erhielten die Studierenden Handreichungen für selbstführende Lehrfahrten (siehe Anlage). Anhand dieser Handreichung wurden die Lehrfahrten in Kleingruppen (je nach aktuellen Corona-Regelungen) durchgeführt. Ein Protokoll und Photos an vorher festgelegten Punkten dokumentierten die aktive Teilnahme.



Abb. 16: Selbstführende Lehrfahrt im Seminar „Raumordnung und Landschaftsplanung“ – „Beweis-Selfie“ im Mühlenviertel in Tübingen

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

|                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                  | <p>Per Zoom wurden die Lehrfahrten anschließend durchgesprochen, so dass sichergestellt werden konnte, dass die entscheidenden Aspekte auch von allen gesehen und verstanden wurden. Bei der Lehrfahrt für Raumordnung und Landschaftsplanung ist ergänzend zu den Begehungen auch immer ein Aufenthalt beim Regierungspräsidium Tübingen (höhere Wasserbehörde) eingeplant. Dieser Input erfolgte dann ebenfalls digital. Die Unterlagen wurden anschließend auf Ilias hochgeladen.</p> <p>Die bereits genannten Wahlpflichtfächer „Abfallwirtschaft im internationalen Kontext“ und „Trinkwasserversorgung im Vergleich“ waren von Anfang an als digitale Lehrveranstaltungen ausgelegt, um eine gemeinsame Vorlesung für Studierende der HFR und der Partneruniversitäten zu ermöglichen. Neben klassischen Vorlesungen von Hochschuldozenten und Beiträgen von externen Referent*innen (bzw. von der GIZ und von „Fichtner International“) wurden auch hochschulübergreifende Online-Gruppenarbeiten durchgeführt.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |
| Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden, z.B. Rhetorik-Kurs, Bewerbungstraining | <p>Präsentation und Moderation sind in RMW im Curriculum als Pflichtkurse im Grundstudium enthalten.</p> <p>Studierende werden auf die Möglichkeit hingewiesen, entsprechende Kurse auch extern belegen zu können und bei einem entsprechenden Nachweis ggf. als Wahlpflichtfach oder als Zusatzfach eingetragen zu bekommen.</p> <p>Das ursprünglich nur für NAREM angebotene Bewerbungstraining wird seit dem Wintersemester 2016/2017 für alle Studiengänge angeboten.</p> <p>Unsere Lehrbeauftragte Julia Koch, die ein eigenes Büro für Consulting und Coaching in München betreibt, bietet regelmäßig ein Seminar zu „Selbstmanagement für angehende Führungskräfte“ an, das immer sehr gut besucht und sehr positiv bewertet wird.</p> <p>Als Zusatzfach wurde ein Seminar „Erfolgsstrategien für Frauen“ angeboten. Mehrere Semester hatten wir auch ein WP „Brain motion“ zur Verbesserung der Gedächtnisleistung. Da hierzu die Rückmeldungen jedoch nicht so positiv waren und die Anmeldezahlen zu gering, haben wir dieses Seminar inzwischen aus dem Programm genommen.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |
| Sonstiges                                                                                        | <p>Da zwar zahlreiche RMW-Studierende ihr Praxissemester im Ausland absolvieren, aber der Anteil der Auslandssemester bislang sehr überschaubar ist, sind wir aktuell in Kooperation mit dem Auslandsamt der HFR dabei, abzuklären, welche Strategien hier zur Optimierung möglich wären. Eine besondere Herausforderung liegt darin, dass der Studiengang RMW in seiner Form mit der Integration natur- und gesellschaftswissenschaftlicher sowie technischer Aspekte einmalig ist. Es gibt daher keine Universität, die einen Studiengang anbietet, der analoge Module anbietet. Insofern ist hier von allen Seiten eine gewisse Flexibilität in der Anrechnung von Kursen erforderlich. Dies klappt ziemlich gut mit der California State University; aktuell klären wir Möglichkeiten mit englischsprachigen Studienangeboten in den Niederlanden sowie in China.</p> <p>Da unser Studiengang auf Deutsch angeboten wird, hatten wir bislang auch wenige externe Studierende. Über staatliche Programme der USA sowie Brasiliens waren eine US-Amerikanerin und mehrere Brasilianer*innen für jeweils ein Semester bei uns. Einmalig hatten wir auch einen Studierenden aus der Schweiz. Erstmals wurde im Wintersemester 2020/2021 eine Lehrveranstaltung auf Englisch angeboten. Mit dem Auslandsamt sind wir gerade in Gesprächen, ob es Sinn macht, weitere Veranstaltungen auf Englisch anzubieten.</p> |

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

#### 4.4 Studentische Arbeitsbelastung

Die studentische Arbeitsbelastung ergibt sich aus folgenden Komponenten:

- Der Gesamtzahl der Semesterwochenstunden im Laufe des Studiums
- Der Verteilung der Semesterwochenstunden über die einzelnen Semester des Studiums hinweg
- Die erforderliche Eigenarbeit (Vor- und Nachbereitung; Prüfungsvorbereitung, sowie ggf. Studienarbeiten und Vorbereitung von Referaten) im Rahmen der Lehrveranstaltungen
- Der Zahl der Prüfungen und der Form der Prüfungen (Klausur, Projektarbeit, mündliche Prüfungen)

Die Rückmeldungen der Studierenden zeigen, dass die Arbeitsbelastung mittlerweile gut bewältigbar ist. Das früher häufig als zu arbeitsintensiv (v.a. im Verhältnis zu den zu erzielenden ECTS-Punkten) bewertete Seminar „Consulting und Politikberatung“ wurde unter dem neuen Dozenten deutlich verschlankt.

Die Arbeitsbelastung durch das Interdisziplinäre Projekt im 4ten Semester wird dadurch erleichtert, dass bereits Ende des dritten Semesters die notwendigen Informationen erfolgen, so dass die Themensuche und Teambildung zu Beginn des 4ten Semesters bereits erfolgt ist und sofort mit den inhaltlichen Arbeiten begonnen werden kann.

Auf Empfehlung der Gutachter\*innen wurde die Arbeitsbelastung im 7ten Semester etwas reduziert, um mehr Freiräume für die Anfertigung der Bachelorarbeit zu ermöglichen. Außerdem sind im 7ten Semester verschiedene Veranstaltungen, bei denen keine kontrollierte Anwesenheitspflicht besteht, so dass ein verlängerter Auslandsaufenthalt (z.B. über die Weihnachtszeit) möglich wird.

#### 4.5 Nutzung der Ergebnisse aus den Befragungen

**Erstsemesterbefragung:** In der Erstsemesterbefragung werden die Beweggründe für die Wahl des Studiums und der Hochschule, die Informationsquellen über die Hochschule und den Studiengang, und andere Informationen abgefragt. Die Informationen erlauben Rückschlüsse zur Kommunikation und Bewerbung des Studiengangs, aber auch über die Struktur und die Kompetenzen der Studienanfänger (Abitur, andere Hochschulzugangsberechtigungen, Erst- oder Zweitstudium). Die Daten dienen ebenfalls als Vergleichsmaßstab für die Analyse späterer Befragungen (Studiengangbefragungen, Absolventen- bzw. Alumni-Befragungen) zur Ermittlung evtl. Diskrepanzen zwischen Erwartungen und Studiengangsrealität.

Die Erstsemesterbefragungen zeigten für RMW, dass Informationen aus Besuchen an der Hochschule (Studieninfotage, ...) sowie Mund-zu-Mund-Propaganda eine zunehmend wichtige Rolle spielen. Daher gestalten wir Studieninformationstage sehr interaktiv und laden großzügig zu Schnuppertagen im Studiengang ein.

Wir versuchen aber auch generell, den Studiengang bekannter zu machen. Hierzu dienen u.a. öffentlichkeitswirksame Veröffentlichungen wie ein ganzseitiges Portrait + Titelbild der Studiengangleiterin im Sommer 2019 im GEA; ein Kurzbeitrag in der Landesschau zum Tag des Wassers sowie öffentliche Vorträge zur Ressource Wasser.

Die Hauptinformationsquelle bleibt jedoch unangefochten das Internet. Deshalb hat RMW u.a. viel Arbeit in eine online-Präsentation bei BW-Quadrat investiert (siehe Anlage), aber auch in weitere Informationen, die online zugänglich sind, wie z.B. in den Berufswelten der Energie- und Wasserwirtschaft <https://berufswelten-energie-wasser.de/blog/studium-beruf/der-studiengang-ressourcenmanagement-wasser-an-der-hochschule-rottenburg/> (siehe Anlage).

Außerdem bieten wir aktuell ein Wahlpflichtfach „Social Media“ an, in welchem unsere Studierenden ein Social Media Konzept für den Studiengang erarbeiten.

Um unsere neuen Studierenden besser kennenzulernen, bieten wir zu Beginn des ersten Semesters ein gemeinsames Grillen an der Hochschule an.

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

**Einbindung der Ergebnisse der Lehrevaluationen:** Diese dienen insbesondere der individuellen Ausrichtung der Dozenten, nicht vordergründig einer allgemeinen Diskussion, da hier auch der Datenschutz berücksichtigt werden muss.

Positive Rückmeldungen (v.a. auch informelle) werden an die jeweiligen Dozent\*innen weitergegeben, da es uns sehr wichtig ist, gute Lehrbeauftragte zu halten.

Sofern Lehrbeauftragte weniger gut evaluiert werden, werden Gespräche mit den betroffenen Lehrbeauftragten geführt und versucht, eine Verbesserung der kritisierten Bereiche zu erreichen. Im schlimmsten Fall wird die Zusammenarbeit mit einem Lehrbeauftragten beendet.

**Studiengangbefragung:** Hier werden in verschiedenen Semestern die Studienzufriedenheit, die empfundene Arbeitsbelastung und die Zufriedenheit mit der Studiengangorganisation abgefragt.

Für RMW sind die Erkenntnisse aus den regelmäßig geführten Gesprächen mit unseren Studierenden (u.a. Studienkommission, aber auch zahlreiche informelle Gespräche sowie intensive Gespräche mit den Siebtsemestern im Rückblick auf das Studium) wesentlich zielführender als die z.T. generalisierenden und häufig von einer zu geringen Grundgesamtheit ausgefüllten standardisierten Fragebögen.

Die Erkenntnisse aus den Gesprächen fließen sowohl in kurz- als auch langfristige Veränderungen ein (grundlegende StuPo-Änderungen sind ja nur bei der jeweiligen Re-Akkreditierung umsetzbar).

**Absolvent\*innenbefragung und Verbleibanalyse** (s.u., Einbindung der Alumni):

Zum Ende des 7ten Semesters erfolgen regelmäßig Gespräche mit den Studierenden, inzwischen im Rahmen des neuen Wahlpflichtfaches „Interdisziplinäres Wassermanagement“ mit einem Rückblick auf das Studium. Da die Siebtsemester den besten Überblick über den Ablauf des Studiums haben, helfen uns deren Aussagen sehr, eventuelle Schwachpunkte zu erkennen. Normalerweise steigt gegen Ende des Studiums auch die Bereitschaft, kritische Punkte offen anzusprechen.

Alle Absolvent\*innen werden gebeten, ihre Kontaktdaten für eine Alumni-Datenbank anzugeben. Bei den meisten unserer Absolvent\*innen wissen wir durch vielfältige persönliche Kontakte, welchen Berufsweg sie eingeschlagen und / oder welchen Masterstudiengang sie gewählt haben. Ihre Rückmeldungen sind für uns ebenfalls sehr wichtig, um den Studiengang in Bezug auf die Berufspraxis, aber auch die Anforderungen der Hochschulen / Universitäten, an welchen unsere Absolvent\*innen Masterstudiengänge belegen, zu optimieren. Viele unserer ehemaligen Studierenden haben wir mittlerweile als Lehrbeauftragte eingebunden oder arbeiten im Rahmen von Projekten / Bachelorarbeiten, Exkursionen, etc. eng mit ihnen zusammen. Zum zehnjährigen Jubiläum des Studienganges im Oktober 2019 waren über 80 Absolvent\*innen an die Hochschule gekommen. Die zahlreichen Gespräche waren sehr fruchtbar.

Mittlerweile erhalten wir auch regelmäßig Vorschläge für Studienprojekte, mögliche Seminare, mögliche Bachelorarbeiten sowie Angebote für Praktikumsstellen bis hin zum Berufseinstieg von unseren Absolvent\*innen.

#### 4.6 Lehrbeauftragte

|                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mit wie vielen Lehrenden wurde ein Gespräch geführt? | Die überwiegende Mehrzahl unserer Lehrbeauftragten ist hochqualifiziert und hochmotiviert. Mit diesen Lehrbeauftragten führen wir dennoch regelmäßig Gespräche, um Lehrinhalte abzustimmen, v.a. aber um positive Rückmeldungen zu vermitteln und diese Lehrbeauftragten an der HFR zu halten.<br>Mit Lehrbeauftragten, die nicht so positiv evaluiert wurden, werden ebenfalls Gespräche geführt. Hierbei werden Möglichkeiten der Verbesserung der kritisierten Aspekte |
|------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

|                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                                                                                                      | <p>ausgelotet.</p> <p>Insofern sprechen wir regelmäßig mit allen Lehrbeauftragten.</p> <p>In Fällen, in denen wir uns von Lehrbeauftragten trennen, werden üblicherweise keine Gespräche mehr geführt.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
| Welche Themen wurden behandelt?                                                                      | <p>Positive Rückmeldungen an diejenigen Lehrbeauftragte, bei denen keine negativen studentischen Rückmeldungen erfolgten.</p> <p>In Negativfällen wurden die Kritikpunkte der Studierenden diskutiert.</p> <p>Dies betraf u.a. didaktische Aspekte (z.B. zu massive Informationsfülle in Frontalunterricht), persönliche Aspekte (zu leise Sprache, so dass nur sehr schwer verständlich) und inhaltliche Aspekte (zu allgemeine Ausrichtung mit zu wenig Bezug auf das Studienfach; Wiederholung von Lehrinhalten, die bereits in anderen Seminaren vermittelt worden waren).</p> <p>Von Lehrbeauftragten, bei denen fehlender Respekt den Studierenden gegenüber kritisiert wurde, haben wir uns getrennt.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                          |
| Ergebnis der Gespräche (z.B. Unterstützungsangebote, didaktische Fortbildungen, Lehrauftrag beendet) | <p>Ein Lehrbeauftragter wurde mit umfangreichen Materialien versehen, um seinen Unterricht verstärkt an den Studienzielen von RMW ausrichten zu können.</p> <p>Die Doppelung von Lehrinhalten wird im Rahmen der Re-Akkreditierung durch veränderte Module verhindert. Solange wurde der Dozent gebeten, andere Inhalte in sein Seminar zu integrieren.</p> <p>Bei Kritik an der Didaktik wird u.a. auf die Angebote der hochschuldidaktischen Weiterbildung verwiesen.</p> <p>In mehreren Fällen erfolgte keine weitere Lehrauftragsvergabe an die negativ bewerteten Lehrbeauftragten.</p>                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |
| Generelle Problematik                                                                                | <p>Der Studiengang Ressourcenmanagement Wasser hat eine Quote von über 50% der Lehre, die von externen Lehrbeauftragten übernommen wird. Damit liegen wir nicht nur weit über dem Durchschnitt der HFR, sondern auch über dem in der Re-Akkreditierung festgelegten Wert von einem Drittel.</p> <p>Die meisten unserer Lehrbeauftragten sind hochqualifiziert und hochmotiviert und aufgrund ihres fachlichen Hintergrunds und ihren Erfahrungen aus der Planungspraxis ein großer Gewinn für uns und eine wichtige Ergänzung und Bereicherung unseres Lehrangebotes.</p> <p>Für einige Pflichtseminare gestaltet es sich jedoch ausgesprochen schwierig, qualifizierte Lehrbeauftragte zu gewinnen. Dies gilt einerseits für fachlich hochspezifische Themen, wie z.B. Aquatische Ökotoxikologie, wofür es schlichtweg nur sehr wenige Fachleute gibt. Andererseits erschwert die aktuelle Wirtschaftssituation die Gewinnung von Lehrbeauftragten z.B. im Bereich BWL, da diese auf</p> |

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

|  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|  | <p>dem Markt sehr gesucht sind und daher lukrativere Angebote einem HFR-Lehrauftrag vorziehen.</p> <p>Bei nahezu jeder der Neubesetzungen von Professuren in den letzten Jahren haben wir Lehrdeputat in RMW verloren, welches wir dann über Lehrbeauftragte abdecken mussten. Im Sinne der Qualitätssicherung wäre eine deutliche Erhöhung des Anteils der Lehre, die von unseren eigenen Professor*innen gegeben wird, äußerst wünschenswert. Hierzu wünschen wir uns mehr Unterstützung durch die Hochschule.</p> <p>In der Corona-Pandemie wurden auch die Lehrbeauftragten intensiv durch das Digitalisierungsteam betreut. Dennoch war es für viele Lehrbeauftragte eine sehr große Herausforderung. Dies lag einerseits an geringeren EDV-Kenntnissen, die die Einarbeitung in und die Anwendung von Zoom erschwerten, andererseits am deutlich erhöhten Zeitaufwand, der für die Vorbereitung der Veranstaltungen erforderlich war. Bei manchen Veranstaltungen (Biologie, Wildkräuter, Aquatische Ökotoxikologie, ...) war es auch nahezu unmöglich, diese weitgehend digital durchzuführen. Infolge dieser Umstände sind uns mehrere Lehrbeauftragte ausgestiegen.</p> |
|--|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

#### 4.7 Einbindung der Studierenden

Die Studierenden werden über folgende Maßnahmen in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingebunden:

1. Mit den Siebtsemestern werden jeweils zum Abschluss ihres Studiums Gespräche geführt, bei welchen sich die Studierenden zum Curriculum und dessen bestehenden Verbesserungspotentialen und auch zu Ihrer allgemeinen Einschätzung der Aussichten nach dem Studium äußern. Diese Einschätzungen werden in den Optimierungen des Studiengangs eingebracht.
2. Die Ergebnisse der Studienkommissionssitzungen werden gleichermaßen in die Optimierung des Studiengangs eingebracht, wobei es sich hierbei zum einen um kurzfristige, zum anderen aber auch um längerfristige Maßnahmen hauptsächlich hinsichtlich der Arbeitsbelastung, aber auch der Probleme mit Lehrbeauftragten handelt. Kurzfristige Verbesserungen werden z.B. in der Stundenplanung umgesetzt, wobei es hier einiges an Restriktionen (z.B. Forschungssemester im Kollegium, Verfügbarkeit von Lehrbeauftragten) gibt. Langfristig kann hier über die Verteilung der SWS-Auslastung über die Semester hinweg und der Prüfungsformen (Studienarbeiten vs. Klausuren) wesentlich effizienter eingegriffen werden.
3. Es werden in jedem Jahr Studiengangbefragungen durchgeführt, und zwar jeweils im 3. und 7. Semester.
4. Darüber hinaus werden die Ergebnisse der Lehrevaluation in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingebunden, soweit sie von den Dozenten selbst in ihre Lehrveranstaltungen einfließen, oder entsprechend zur Verfügung gestellt werden (Datenschutz).
5. Alumni und Absolvent\*innen werden über Gespräche in die Weiterentwicklung des Studiengangs eingebunden (s. 4.4 und 4.8).
6. Die Studierenden können jederzeit Wahlpflichtfächer vorschlagen. Wird die erforderliche Mindestteilnehmerzahl erreicht, und erscheint uns das beantragte WP für den Studiengang sinnvoll, so bieten wir ein solches WP an.

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

#### 4.7 Alumni

Wie oben erwähnt, wird das Alumni-Netzwerk intensiv gepflegt. Darüber hinaus werden bei jedem Ausscheiden (mit oder ohne B.Sc.-Abschluss) die Gründe für das Ausscheiden und die Pläne für die weitere Karriere (M.Sc.-Studium, Berufseintritt) abgefragt.

Der Verbleib der Studierenden (Beruf oder M.Sc.-Studium, Fachgebiet) liefert wichtige Informationen für inhaltliche Ausrichtungen hinsichtlich der Kompetenzen (Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen). Die Zufriedenheit mit dem Studiengang in inhaltlicher und organisatorischer Hinsicht bietet Vergleichsdaten mit den erhobenen Informationen in den Erstsemester- und Studiengangbefragungen. Hierbei ist wichtig, dass die Absolvent\*innen die umfassendste Erfahrung sowohl zum Studiengang als auch zur Berufspraxis einbringen.

Alumni-Treffen werden fast jedes Jahr organisiert. Das bislang größte war die Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen des Studienganges im Oktober 2019.

Bereits seit die ersten Studierenden RMW erfolgreich abgeschlossen haben, binden wir unsere Absolvent\*innen als Referent\*innen, Lehrbeauftragte und Praxispartner\*innen ein. Dies wird von den Studierenden sehr positiv aufgenommen, da sie hierdurch nicht nur ziemlich junge Dozent\*innen kennenlernen, sondern auch Personen, die ihren Studiengang genau kennen und vielfältige und sehr fundierte Ratschläge für die Ausrichtung im Studium, die Wahl von Praxissemesterstelle und Bachelorarbeit sowie die Entscheidung zwischen direktem Berufseinstieg und Masterstudiengang liefern können. Eine regelmäßig angebotene Lehrfahrt führt uns zum Regierungspräsidium Tübingen, bei welchem mittlerweile mehrere unserer Absolvent\*innen arbeiten und jedes Jahr zwei Studierende ihr Praxissemester absolvieren. Neben den Fachaspekten erhalten die Drittsemester auch umfangreiche Informationen zu einem möglichen späteren Berufsfeld.

Zahlreiche Praxissemesterstellen, Bachelorarbeiten und auch Arbeitsplätze für unsere Studierenden werden uns durch unsere Alumni vermittelt.

Für das kommende Sommersemester ist eine Veranstaltung „Wassermanager\*in – was nun?“ geplant, bei welcher verschiedene Absolvent\*innen aus ihrem Arbeitsalltag berichten und auch darlegen, was rückblickend aus ihrem RMW-Studium für sie in der Berufspraxis besonders wichtig war.

#### 4.8 Internationalität und Studierendenmobilität

Siehe hierzu Punkt 2.7

#### 4.9 Weitere QM-Aktivitäten

Gibt es weitere QM-Aktivitäten, die die Qualität von Lehre und Studium sicherstellen und weiterentwickeln? Welche Stakeholder wurden dabei berücksichtigt?

☐ Nein ☒ Ja

Neben den oben genannten Informationsquellen fließen auch informelle Informationen insbesondere aus dem Austausch der Kolleg\*innen, die im Studiengang lehren, mit externen Dozenten, aber auch mit Praktikumsstellen und späteren Arbeitgeber\*innen ein, die wiederum Rückschlüsse auf Änderungsbedarfe gewährleisten. Mit den (potentiellen) Arbeitgeber\*innen wird z.B. die inhaltliche Breite des Studiengangs und dessen Nutzen für den Berufseinsatz diskutiert. Diese Breite wird von vielen Arbeitgebern begrüßt und als Alleinstellungsmerkmal gesehen.

Jede/r der beteiligten Professor\*innen geht die jeweiligen Lehrangebote zum Ende des Semesters in einer Selbstreflektion durch. Ggf. zu optimierende Aspekte werden dann in die Lehrveranstaltung im kommenden Jahr eingebunden.

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

## 5 Entwicklungs- und Zukunftsperspektiven des Studiengangs

Aus den oben beschriebenen Informationen und Analysen ergibt sich folgendes Bild für die Perspektiven des Studiengangs:

- Die breite Aufstellung des Studiengangs hat sich sowohl hinsichtlich der Berufspraxis, als auch der Weiterqualifikation der Studierenden (Masterstudium) bewährt.
- Unsere Studierenden haben nicht nur keine Schwierigkeiten einen adäquaten Arbeitsplatz zu erhalten, sondern werden sogar als Fachleute für ein hochaktuelles Themengebiet gesucht. Dem geschuldet können wir nun die Form eines quasi dualen Studiums in Kooperation mit den Landratsämtern (Untere Wasserbehörden) mit einer Entlohnung während des Studiums und einer weitgehenden Übernahmegarantie nach erfolgreichem Abschluss anbieten.
- Der relativ hohe Anteil der Studierenden, der einen Masterabschluss anstrebt, muss bei der Planung der Lehrinhalte berücksichtigt werden. Dies betrifft sowohl Fach- als auch um Methodenkompetenzen, deren Vermittlung für analytische und wissenschaftliche Arbeiten wichtig ist.
- Der Fokus auf technischen und naturwissenschaftlichen Aspekten ist durch die Masterstudiengänge sowie die gewählten Berufsfelder gerechtfertigt und sollte entsprechend vermittelt werden (ohne Verluste der anderen Kernbereiche). Hierauf haben wir bereits bei der letzten Re-Akkreditierung reagiert.
- Die Rückmeldungen von Absolvent\*innen, Studierenden und Arbeitgeber\*innen sind überwiegend positiv. Berechtigte Kritikpunkte nutzen wir im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.
- Die zeitliche Verteilung der Module und Veranstaltungen über das Studium (pro Semester) ist aus inhaltlicher (fachliche Reihenfolge) und aus organisatorischer (Arbeitsbelastung) Sicht wichtig und sollte stetig optimiert werden
- Aus dem derzeitigen Stand der Analyse des Studiengangs ergibt sich keine grundlegende Neuausrichtung. Insbesondere sprechen die Analyseergebnisse und Rückmeldungen für eine Kontinuität in den Schwerpunkten und auch in den Qualifikationszielen.
- Die immer wieder gewünschten Vertiefungsrichtungen können sich aufgrund der geringen Studierendenzahlen nicht vergleichbar dem Studiengang Forst angeboten werden. Vertiefungsmöglichkeiten werden daher über entsprechende Wahlpflichtfächer ermöglicht. Durch die WPs können wir auch sehr flexibel auf geänderte Anforderungen z.B. des Arbeitsmarkts oder aktuelle Entwicklungen (z.B. Klimawandel) reagieren.
- Unsere zumeist hochqualifizierten und sehr engagierten Lehrbeauftragten tragen durch ihren guten Input, teilweise direkt aus der Planungspraxis, sowie ihre vielfältigen Kontakte und Netzwerke wesentlich zum Erfolg des Studienganges bei. Allerdings bereitet uns der hohe Anteil an Lehrbeauftragten (50%) einen sehr hohen organisatorischen Aufwand. Daher sollten v.a. Grundlagenfächer zunehmend von Kolleg\*innen aus der Hochschule übernommen werden.
- Angesichts evtl. sinkender Studierendenzahlen in den nächsten Jahren ist die Attraktivität des Studiengangs wichtig. Bedeutende Themenfelder bzw. Aspekte sind hier:
  - Aspekte des Klimawandels (u.a. zunehmende Dürren, aber auch Hochwässer)
  - Nachhaltigkeit
  - Internationale Zusammenarbeit
  - Interdisziplinarität
  - Praxisbezug
  - Kommunikation und Bewerbung des Studiengangs (z.B. durch gezielte Schlagwortsetzung auf Webportalen)

Abschließend ist zu sagen, dass zumindest mittelfristig ein stabiler Arbeitsmarkt für Absolvent\*innen des Studiengangs erwartet wird, da derzeit v.a. ein Generationenwechsel stattfindet, allgemein Fachkräftemangel herrscht, und Verwaltungs-, Planungs- und Entwicklungsberufe als „Gewinner“ der Digitalisierung eingestuft werden.

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |

Anlage 1: Selbstführende Lehrfahrt in Humangeographie und Globaler Wandel nach Bad Urach

Anlage 2: Blog zum Studiengang in den Berufswelten Energie und Wasser

| Template (Kürzel) | Zuordnung zu Prozess | Erstellt von (Kürzel, Datum) | Freigabe (Kürzel, Datum) | Version (Datum)  |
|-------------------|----------------------|------------------------------|--------------------------|------------------|
| T_Q_Bericht       | QM-P2, P4            | mrsi, 01.03.17               | mrsi, 12.02.18           | Mrsi, 16.12.2020 |